



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1865**

XX. Friedrich, Landgraf von Thüringen und Markgraf zu Meißen, verbindet  
sich mit dem Markgrafen Ludwig, am 11. Februar 1334.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

nec non cum omni iudicio maiori scilicet et minore, manus et colli, atque cum omni fructu, videlicet pensionibus, theloneis, piscaturis et generaliter cum proventibus vniuersis, qui vsque in presens a nostris seu predecessorum nostrorum fidelibus inde percipi consueuerunt. Renunciamus insuper omnibus iusticiis et seruiciis, que nobis seu heredibus nostris in personis uel rebus terre predictae de consuetudine uel de iure iam competunt uel competere poterunt in futuro, sicut sunt exactiones precarie, fossiones terrarum et earum obsequia uel quelibet alie iusticie, quibuscunque nominibus appellantur, de quibus omnibus et singulis tam nos, quam nostros posteros tam plane et simpliciter denudamus, quod eadem in posterum eciam de gracia petere non debemus, non obstante necessitate quacunque nobis uel terris nostris quomodolibet imminente, in qua eciam de bonis ecclesiarum uel personarum ecclesiasticarum de mero iure possemus recipere tallias seu collectas, dantes nichilominus procuratoribus monasterii memorati plenam et liberam potestatem recipiendi exactiones, precarias et alias iusticias, quas de personis seu rebus terre predictae recipere consueuimus uel recipere possemus in posterum, sicut superius est expressum. Quapropter per gratiam nostram districtius inhibemus, ne quis officialium seu aduocatorum nostrorum aut quisque alius, cuiuscumque status uel conditionis existat, predictum monasterium uel procuratores ipsius in terra predicta aliquatenus molestare presumat, sicut diuinam indignationem et nostram uoluerit euitare.

Preterea cassamus et irritamus omnia instrumenta seu priuilegia quibuscunque personis uel communitatibus a nobis seu nostris predecessoribus super predictis bonis indulta, que decreuimus nullius de cetero existere firmitatis. Testes autem predictorum sunt: dominus Wipertus de Lutzowe, dominus Johannes de Pleffe, dominus Johannes de Crochere, dominus Bruningus de Redingestorp, dominus Conradus de Cremun, milites, et alii quam plures fide digni, clerici et laici. Vt autem premissa omnia eo solidiora permaneant, quo maiorum uel plurium sigillis fuerint communita, venerabilium patrum et dominorum domini Hinrici episcopi Lubicensis ac domini Marquardi episcopi Raceburgensis sigillis presentes nostro sigillo signatas specialiter impetrauimus consignari. Datum in Noua Brandenburg, anno domini MCCCXXVIII, in die sancte Lucie virginis et martiris.

Nach dem Orig. des Großherzogl. Archives in Schwerin, vom Geh. Rath von Kröcher mitgetheilt.

XX. Friedrich, Landgraf von Thüringen und Markgraf zu Meissen, verbindet sich mit dem Markgrafen Ludwig, am 11. Februar 1334.

Wir Friderich, von godes gnaden Lantgraf zu Düringen, Margraf zu Mizsen vnd in dem Osterland vnd herre dez Landes zu Plizsen, vnd wir Ludowig, von denselben gnaden Margrafe ze Brandenburg vnd zu Lufitz, Phaltzgraue an dem Ryne, Hertzog in Beyern vnd des Romischen Riches oberster kamrer, Bekennen offenlich an disem gegenwertigen brief vnd tun kunt allen den, die in seehen vnd horen lesen, Daz wir vns mit gutem rate vnd wolbedachtem mut gestriket vnd verbunden haben zu samene eyn ander ze raten vnd ze helfen vf recht, die wil wir beid leben vf aller menglich, ane vf vnfern lieben gnedigen herren, herrin

Ludowig, Romischen Keyser, vnd vñ daz Rich, ane alle argelift, also hienach geschriben stat. Wir fulen ein ander, wenn wir vns manen, dry wochen vor darnach beholfen sin mit hundert mannen mit helmen vnd also vil Rynnerin vnd denselben sol der, der sie sendet, vñ dem wege vnd acht tage darnach, daz sie kómen in daz lant, dez die Reyse ist, kost besorgen. Wer aber, daz wir vnder ein ander mit dem volke nicht geenden mochten, daz vns not wurde, vnd daz wir mer hilfe bedorften, so fulen wir helfen an ander mit aller macht vnd die fulen wir auch senden vñ solche zit vnd mit solcher kost, als hievor geschriben stat. Wenn si auch acht tage geligen in dez lande, dem sie gesant sin, bedarf er ir darnach lenger, so sol er in besorgen kost. Wer auch vnser keiner vñwendig siner lande ze solcher zit, als er gemant wurde von den anderm, so fulen wir hinder vns bestellen mit vnsern amptluten, daz daz selbe gescheche, als ob wir selber gegenwertig weren, als vorgeschriben stat. Gewunne man Burge, Stet oder vesten, die fulen dez sin, dez die Reize ist. Schaden sol ieder man selber tragen. Neme man auch frumen in stryten an gefangenen, so sol der, dez die Reyze ist, den besten vñ ziechen, die andern sol man teilen nach der manne zal. In daz verbündnütze nemen wir beider syte alle, die sich zu vns verbunden haben oder vnser diner sint vnd darzu, die wir billich versprechen fulen, ob sie dar innē sin wellen. Wolt aber ir einer oder mer darinne nicht sin vnd wolde rechtes vñ gan, ob wir, vnser frwnd oder diener iht zu im ze sachen heten, so fulen wir einander beholfen sin, ob wir darvmb gemant werden in aller der wize, als hie vorgeschriben stat. Daz wir dize vorgeschriben verbündnütze stete vnd veste halden ewelich in alle wiz, als hie vor geschriben ist, ane argelift, Dez geloben wir mit guten trwn einander vnd haben auch geschworen zu den heiligen vnd geben zu einem Vr-kund darvber disen brief, bedenthalt verfigelt mit vnser beider Infigel. Daz ist geschechen vnd dieser brief ist gegeben ze Berlin, als man zalt von godes geburt Driezechen hundert Jar vnd in dem vier vnd dryzigsten Jar, an dem frytag vor aller manne Vastnacht.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Frankfurt VIII, 3, 20.

XXI. Die Grafen Günther und Ulrich von Lindow nehmen Johann von Wenden zum Schiedsmann an, um sich mit den Herzögen von Pommern wegen entstandener Zwistigkeit zu vertragen, am 20. Februar 1334.

Wie Gunther vnde Vlrik, van der gnade godes greuen thu Lyndaw, bekennen openbar in desseme ieghenwardighen Briue, dat wie mit den Hokoren Vorsten, Hertoghen Otten vnde Hertoghen Barnim van Stetin, hebben vns berichtet vnde hebben ghedegdinghet vmme alle Schelinghe, die twischen vns Schelende was, eine rechte Sone vnde louen en truwen mit dessen erasteghen luden, die hir na geschreuen stan: her Lofser, Hern Clawese vnde Hern Henninge van Berlyn, Hern Hinr. Schaddeback, riddere, Zabele Dargaz, Herman Vroberger, Hinr. van Menze vnde Brunighe van Hakenberge, dat wie der berichtighe vnde alle vnser Sake vnde vnser twidracht schullen vnde willen ghan vñpe den Edelen Heren, Heren Johanne deme Olden van Wenden, vnser Ome, vnde wes vns die befeget vnde het thu minne